

Mit „Karneval der Tiere“ für Klassik geworben

Xin Wang und Florian Koltun gaben mit dem Euregio Chamber Orchestra am „Turmhof“ zwei tolle Konzerte

VON STEFAN LIESER

Mechernich. In der Aula des Gymnasiums Am Turmhof (GAT) gastierte das Euregio Chamber Orchestra mit einem ganz besonderen „Karneval“: Der „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns begeisterte erst 400 Grundschüler und Unterstufenschüler, dann in der Konzertwiederholung am Abend auch die erwachsenen Klassikfans.

2021 war das vom Land NRW geförderte Euregio Chamber Orchestra ganz gezielt als kultureller Impulsgeber für die 2021 getroffenen Flutgebiete gegründet

„Für die Kinder sollten wir alles tun, sie sind unsere Zukunft

Florian Koltun
Pianist



Das Euregio Chamber Orchestra in kleiner Besetzung sowie die beiden Pianisten Florian Koltun und Xin Wang gastierten in der Aula des Mechernicher Gymnasiums am Turmhof. Es gab zwei Konzerte an einem Tag.
Foto: Stefan Lieser

worden, und auch deshalb kamen jetzt die beiden in Monchau lebenden Pianisten Florian Koltun und Xin Wang im Rahmen der „Eifel Musicale“-Konzertreihe mit der Kammerbesetzung aus elf Musikerinnen und Musikern nach Mechernich zu einem weiteren Auftritt.

„Auch hier haben die Kinder ja drei Jahre lang keinen Musikunterricht gehabt“, so Koltun, „erst die Corona-Pandemie, dann das Hochwasser.“ Dabei spiele die musikpädagogische

Bildung seiner Meinung nach eine „herausragende Rolle. Und für die Kinder sollten wir alles tun, sie sind unsere Zukunft“.

Er und Xin Wang sind Profis ihres Faches, was auch für die elf Musiker und Musikerinnen zwischen 18 und 70 Jahren – darunter vier Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine – der kleinen Besetzung des Euregio Chamber Orchesters gilt. Das große Orchester zum Vergleich hat 32 Aktive.

Das erste der beiden Konzerte an einem Tag in der Aula des

Turmhof-Gymnasiums hatte dabei ein junges Publikum. Eingeladen waren mehr als 400 Grundschüler aus dem Stadtgebiet und die Unterstufenschüler des Gymnasiums. „Wir haben auch Texte zur Illustration der einzelnen, musikalisch vorgelesenen Tiere vorgelesen“, so Koltun zum Konzept des Schüler-Konzertes der 1886 uraufgeführten, impressionistischen Stationen-Komposition von Camille Saint-Saëns. Man wolle durch das Näherbringen von

klassischer Musik die Schüler und Schülerinnen motivieren, vielleicht selbst ein Instrument zu lernen. „Die Schule plant langfristig den Aufbau eines Schulorchesters“, so Koltun.

Am Abend dann erneut der „Karneval“, ergänzt um einen weiteren Klassik-Klassiker: „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi – 1728 uraufgeführt – bestehen streng genommen aus vier Einzelkonzerten, die aufgrund ihrer tonmalerischen Komposition ähnlich dem Werk

von Saint-Saëns besonders eingängig sind. Einige der bekanntesten Melodien sind als Werbeclips oder Filmmusiken populärisiert worden.

Waren die „Jahreszeiten“ mit 45 Minuten das zeitlich längste Stück des Abends, kam das dritte und anspruchsvollste Werk gerade einmal auf die Hälfte der Spielzeit: Mozarts 1779 geschriebenes dreisätziges Konzert für zwei Klaviere Es-Dur (KV 365) ist unter den zehn Klavierkonzerten des Komponisten das

einzige für vier Pianistenhände. Die Stückauswahl traf Koltun ganz bewusst: „Ich möchte gerne Kompositionen für zwei Klaviere bekannter machen, als sie sind“. Zwei Klaviere, dazu nur ein „kleines“ Kammerorchester für ein Klavierkonzert von Mozart – eine Unterbesetzung? „Aber nein“, so Florian Koltun, „das ist eher die historisch korrekte Spielweise. Damals wie heute hatte man in der Regel nicht das Geld, ein großes Orchester zu verpflichten.“